Dr. Manolis Ulbricht
E-Learning Projekt „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (2019–2021)

Fachbereiche Geschichts- und Kulturwissenschaften &
Philosophie und Geisteswissenschaften

Freie Universität Berlin

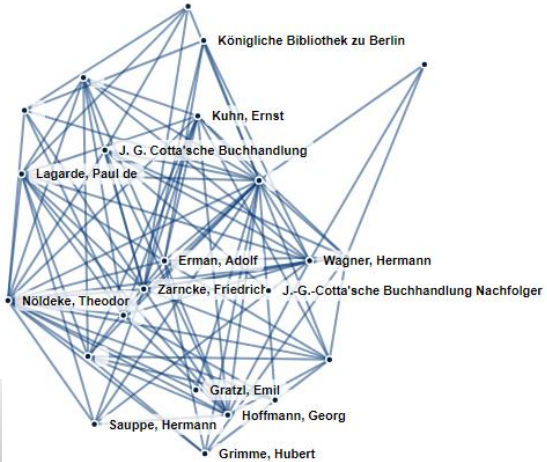
Grundkurs

Digitale Erschließungs- & Editionsmethoden: vom Handschriftendigitalisat zur Digitalen Edition

Sitzung 5: TEI für kritische Editionen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Einführung: Digital Humanities und Digitale Editionen



SBB ORIENT DIGITAL

Datenbank der orientalischen Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin

Handschriften · Buchkunst · Sekundäreinträge · Kataloge

KALLIOPE-VERBUND

Kodierung einer kritischen Edition: Textzeugen

- Textzeugen sollten im TEI Header aufgeführt werden

  Element <listWit> in der <sourceDesc>

- Aufführen mehrere <witness>-Elemente in der <listWit>, die Beschreibung von Textzeugen enthalten:

  <bibl> einfache bibliographische Angaben, z. B. bei Verwendung von Drucken

  <biblStruct>, <biblFull> für ausführlichere bibliographische Angaben

- Einfachere Vorgehensweise, z. B. bei digitaler Umsetzung einer bereits gedruckten maßgeblichen Edition: Textzeugen können im <body> in der Einleitung einer Edition beschrieben werden

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin 2019 – 2021)

Beispiel: <listWit />

```
<teiHeader>
    <fileDesc>
      ...
      <sourceDesc>
       <listWit>
        <witness xml:id="BR1">
          <bibl>Melusine. Basel: Richel [um 1474]</bibl>
        </witness>
        <witness xml:id="SK1">
          <bibl>Melusine. Straßburg: Knoblochtzer [um 1477]</bibl>
        </witness>
        <witness xml:id="AS1">
          <bibl>Melusine. Augsburg: Schönsperger [um 1488]</bibl>
        </witness>
       </listWit>
      </sourceDesc>
    </fileDesc>
....
</teiHeader>
```

Kritischer Apparat

- Kritischer Apparat verzeichnet Varianten eines Textes in verschiedenen Überlieferungszeugen

- Elemente für Apparat:

  <app> Apparat

  <rdg>, <rdgGrp> Lesarten, Lesartengruppen

  <lem> Lemma

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin, 2019 – 2021)

Attribute für Lesarten <rdg>

`@wit`	Textzeuge
`@type`	Klassifikation (z.B. orthographisch)
`@cause`	Grund für Variante (z.B. Abschreibefehler)
`@varSeq`	angenommene Reihenfolge der Änderungen
`@hand`	Schreiber der Lesart
`@resp`	Verantwortlicher für eine Lesart
`@cert`	Sicherheit der angenommenen Variante

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin, 2019 – 2021)

Beispiel: Einfacher Apparat

```
<app>
    <rdg wit="#BR1">Dis ouentúrlich buoch bewiset wye von einer Frowen
  ge<lb/>nannt Melusina…</rdg>
    <rdg wit="#SK1">Dis ouentuorlich buoch bewiset wie von einer Frauwen
  die genantt<lb/>Melusina …</rdg>
    <rdg wit="#AS1">DAs abenteürlich Buoch beweyset <lb/>uns von eyner
  frauwen genant<lb/>Melusina …</rdg>
</app>
```

-> die drei verschiedenen Lesarten stehen gleichberechtigt nebeneinander

```
....
</teiHeader>
```

Quelle: IDE Summerschool Chemnitz 2013

Beispiel: Gruppierung von Lesarten

```
<app>
    <rdgGrp type="orthographic">
      <rdg wit="#BR1">ouentúrlich</rdg>
      <rdg wit="#SK1">ouentuorlich</rdg>
    </rdgGrp>
    <rdg wit="#AS1">abenteürlich</rdg>
</app>
```

- <rdgGrp/> gruppiert Lesarten unter orthographischen, zeitlichen, überlieferungsgeschichtlichen usw. Gesichtspunkten

....
</teiHeader>

Quelle: IDE Summerschool Chemnitz 2013

Beispiel: Einfacher Apparat mit <lem />

```
<app>
        <lem wit="#BR1">ouentúrlich</lem>
        <rdg wit="#SK1">ouentuorlich</rdg>
        <rdg wit="#AS1">abenteürlich</rdg>
</app>
```

- <lem/> zeichnet eine Lesart als Hauptlesart aus (Bewertung durch HerausgeberIn). Die <rdg/>-Elemente sind Varianten
- Die Verwendung von <lem/> kann einen synthetischen Text produzieren, der in keiner Handschrift vorkommt! Ist in gedruckten Editionen häufig der Fall
- In der Variante „dynamisch generierte Edition“ ist das eigentlich nicht möglich

Quelle: IDE Summerschool Chemnitz 2013

Verknüpfung von Text und Apparat

- Methoden der Verknüpfung (s. auch TEI Guidelines Ch. 12.2)
  - → „location-referenced“
  - → „double-end-point-attached“
  - → „parallel segmentation“
- Angabe der gewählten Methode:
  - im Header: <encodingDesc>
  - im Element: <variantEncoding>

  (`<variantEncoding method="location-referenced" location="external" />`)
- Methode sollte sorgfältig gewählt werden!
  - → „referenced“ entspricht der klassischen Druckedition und ist relativ schnell zu erstellen
  - → „double-end-point-attached“ mit komplexer Codierung und Weiterverarbeitung, kann aber mit überlappenden Strukturen umgehen
  - → „parallel segmentation“ ist leicht mit XSLT zu verarbeiten, kann schlecht mit komplexeren Änderungen und überlappenden Strukturen umgehen

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin, 2019 – 2021)

Elemente einer dynamischen Edition

- In einer „dynamischen Edition“ ist jeder Teil der Edition ein eigenes Dokument, welche zu einer großen Edition zusammengefasst werden
- Teile der Edition
  - → Einleitende Texte
  - → Einzelne Textzeugen
  - → Übersetzungen
  - → Register
- Vorteil: jeder Nutzer kann Text nach seinen Bedürfnissen generieren (z.B. Zeige Text Handschrift A und Varianten in Textzeugen B und D)
- Nachteil: höhere Ansprüche an der Nutzer (Fachpublikum?), schweriger in Benutzung; der Leser stellt sozusagen seinen „eigenen Text“ her und übernimmt dabei eine editorische Aufgabe

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin, 2019 – 2021)

Wichtig für die Erstellung des kritischen Apparates:

Ch. 12 der TEI Guidelines

(u. a. 12.2 zur Verknüpfung von Text und Fußnotenapparat,
sowie 12.3 zur Darstellung mehrerer Lesarten)

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“
(FU Berlin, 2019 – 2021)

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

Heraklit von Ephesus
(um 520 v. Chr.; † um 460 n. Chr.)

Fortsetzung folgt …

Grundkurs „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (FU Berlin, 2015/16)

Freie Universität Berlin

Fachbereiche Geschichts- und Kulturwissenschaften &
Philosophie und Geisteswissenschaften

Die vorliegenden Folien sind Ergebnis des E-Learning Projektes „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden in den Philologien des christlichen Orients: vom Handschriftendigitalisat zur Digitalen Edition (</xml>)“ (2019–2021)

Eingeworben aus Fördermitteln des E-Learning Förderprogramms der Freien Universität Berlin mit einem Finanzvolumen von insgesamt 41.440 € (davon eingebrachter Eigenanteil 17.940 €).

Durchgeführt in Kooperation mit den Fachbereichen Geschichts- und Kulturwissenschaften (GeschKult) sowie Philologie und Geisteswissenschaften (PhilGeist) der Freien Universität Berlin.

Finanziell und personell unterstützt vom Center für Digitale Systeme (CeDiS) im Rahmen der Projektmaßnahme „Exploring Data Literacy“ (2019–2020), Bestandteil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „Learning Environments Online“ (LEON).

Mitfinanziert von der Professur Semitistik (Seminar für Semitistik und Arabistik) sowie vom Fachbereich Philologie und Geisteswissenschaften (PhilGeist) der Freien Universität Berlin.

Projektleiter Dr. Manolis Ulbricht

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (2016–2019) an der Professur Byzantinistik/ Institut für Griechische und Lateinische Philologie (FU Berlin), sowie Feodor Lynen-Forschungsstipendiat (2019–2021) der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Dr. Manolis Ulbricht
E-Learning Projekt „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden“ (2019–2021)

Freie Universität Berlin

Fachbereiche Geschichts- und Kulturwissenschaften &
Philosophie und Geisteswissenschaften

Projektbeschreibung und -ziele

Zentrales Ziel des E-Learning-Projekts „Digitale Erschließungs- und Editionsmethoden in den Philologien des Christlichen Orients: vom Handschriftendigitalisat zur Digitalen Edition (</xml>)“ war die Entwicklung von Blended-Learning-Konzepten sowie digitalen Lehr- und Lernmaterialien für einen Kurs, der über zwei Semester Anwendungsmöglichkeiten der Digital Humanities im Bereich der Philologien aus den Kultur- und Geisteswissenschaften aufzeigt und vermittelt. Zu den erarbeiteten Unterrichtsmaterialen zählen Foliensätze für den Grund- und Aufbaukurs, die Kenntnisse zu XML und TEI für die Erschließung und Auszeichnung textueller Daten, deren Verarbeitung (z. B. in XML-Datenbanken) und zu Abfragesprachen (XPath) vermitteln.

Weitere Lehrmaterialien wie Lehrvideos oder Selbsttests befähigen die Studierenden, sich eigenständig mit Fragen zu beschäftigen, die auf der Schnittstelle zwischen klassischer philologischer Arbeit (Studium von Manuskripten, Auswertung von Handschriftendigitalisaten, Print-Editionen etc.) und zukunftsorientierter digitaler Implementierung (Digitale Editionen, Erstellung von Datenbanken etc.) liegen.

Die Lehrmaterialien wurden erarbeitet von den Dozenten Dr. Ute Pietruschka, Dr. Marco Büchler und Daniel Haas M.A. Unterstützt wurden sie von den studentischen Hilfskräften Noah Witte-Winnett, Alexandros Boukevalos und Noël van den Heuvel sowie dem studentischen Mitarbeiter Sandro Morgenstern. Besonderer Dank gilt Dr. Victoria Mummelthei (Seminar für Semitistik und Arabistik, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ FU Berlin) für die stete Unterstützung.

Erarbeitung der Folien und didaktische Konzeption: Dr. Ute Pietruschka

Endredaktion: Sandro Morgenstern

Stand: 09.08.2021

Freigegeben unter **CC-BY 4.0** Lizenz

CeDiS

Learning Environments Online